

Anwesend: René Emcke, Angelika Saidi, Martin Müller, Andreas Mono Ratanski, Theres Heinrich, Stefan Riegel
Abwesend: Jörg Lenz
Gäste zulassen: einstimmig angenommen
Uhrzeit: 18:14 Beginn
Protokollant: Denise Stockmann (Verschriftlichung eines Audiomitschnittes)

Martin: Erklärung zwecks Verhalten von Gästen. Bei Meldungen bitte mich anschreiben. Warum diese neue Sitzung? Das Thema wurde vertagt. Es ist so, dass kein Antrag vorliegt, sondern nur eine Anfrage. Die Anfrage wurde als Antrag fehlinterpretiert. Der Vorstand hätte sich mit den Beteiligten in Verbindung gesetzt und diese Angelegenheit intern geklärt. Diese Möglichkeit konnte nicht wahrgenommen werden, durch eine versehentliche Veröffentlichung im Vorfeld. Alle entstandenen Missverständnisse sollen klargestellt werden. Somit nun die Meldung der Anfrage von Steven Barth (Cyrus) als Textmeldung.

Werter Vorstand,

ich bitte hiermit um eure Unterstützung bezüglich des Falles Benjamin Ölke. Nach diversen landesverbands- und parteischädlichen Aktionen in der Vergangenheit, die euch allen ja hinlänglich bekannt sein sollten hat mich das gestrige Verhalten am Stammtisch von Benjamin schlussendlich dazu veranlasst parteidisziplinarische Maßnahmen zu beantragen.

Zum Hintergrund: Benjamin bat mich, unter dem Vorwand der Klärung diverser Angelegenheiten um ein privates Gespräch, das letzten Endes dazu diente mir auf lächerliche, gerade zu klischeehafte Weise - aber dennoch scheinbar mit vollem Ernst - in einer Ausdrucksweise die jedem Mitglied einer nationalistischen Partei eine schöne Diskussionsgrundlage geliefert hätte mit Gewalt zu drohen.

Auf die Veröffentlichung meines Forenbeitrages

http://forum.piratenpartei.de/viewtopic.php?f=178&p=174323#p174323 hin erhielt ich zusätzlich vom [einem Piraten] eine PN, in der er mir von ähnlichem Verhalten ihm gegenüber durch Benjamin im weiteren Verlauf des Stammtisches berichtete.

Ein solchartiges Verhalten ist meiner Meinung nach nicht mit unserem Parteiverständnis und insbesondere der ihm innehabenden Position des vorsitzenden Richters des Landesschiedsgerichtes vereinbar.

Ich bitte deshalb um Unterstützung des Vorstandes in dieser Sache, um die Glaubwürdigkeit der Partei und insbesondere des wichtigen Organes des Landesschiedsgerichtes Sachsen-Anhalt aufrecht zu erhalten.

Mit besten Grüßen,
Cyrus

Martin: Es handelt sich hierbei um keinen Antrag. Dies war eine Anfrage. Bei einem Entwurf gibt es keinen Antragsteller. Der Antragsentwurf wurde später verfasst, in Form folgender Textmitteilung.

Werter Vorstand, werte Piraten,

wir beantragen hiermit die Eröffnung eines innerparteilichen Ordnungsverfahrens gegen Benjamin Ölke, reguläres Mitglied der Piratenpartei Deutschland, vorsitzender Richter des Schiedsgerichts Sachsen-Anhalt. Wir bitten den Bundesvorstand weiterhin, nach Kenntnisnahme der Fakten entsprechende Ordnungsmaßen zu ergreifen und ggf. ein Parteiausschlussverfahren zu beantragen, in jedem Fall aber Benjamin Ölke jetzt und in Zukunft die Eigenschaft, offizielle Parteiämter bekleiden zu dürfen, abzuerkennen.

Begründung:

Benjamin Ölke hat durch seine Handlungen und Äußerungen sowohl einzelne Piraten, als auch den Landesverband Sachsen-Anhalt sowie die Partei als Ganzes in Misskredit gebracht. Dies ist insbesondere in der ihm innewohnenden Position als vorsitzender Richter des Schiedsgerichts Sachsen-Anhalt nicht tolerierbar und muss entsprechend sanktioniert werden. Ihm werden durch verschiedene Parteimitglieder u.a. folgende parteischädigenden und teilweise strafbaren Handlungen vorgeworfen:

1. Beleidigung und Rufmord gegenüber Mitgliedern des Landesverbands

Benjamin Ölke soll mehrfach öffentlich auf Stammtischen und im Parteiforum auch unter Anwesenheit von Nicht-Parteimitgliedern Mitglieder des Landesverbands Sachsen-Anhalt beleidigt, deren Arbeit in Misskredit gebracht haben sowie durch die Verwendung von unangebrachter und Fäkalsprache den Ruf des Landesverbands und der Piratenpartei öffentlich geschädigt haben. Dies kann durch Steven Barth, Theres Heinrich, Andreas Ratanski und weitere Parteimitglieder und durch archivierte Beiträge im Parteiforum bezeugt und belegt werden.

2. Rufschädigung der Piratenpartei durch Betrug

Benjamin Ölke habe nach Angaben des Landesvorsitzenden Andreas Ratanski und Parteimitglieds Constanze Berg mehrfach im Rahmen des offiziellen Parteistammtisches seine Rechnungen in der Lokalität Dinner For One, Große Brunnenstraße 2, 06112 Halle nicht beglichen, was den Angestellten der Lokalität dazu veranlasste, Benjamin Ölke bei Bestellungen gesondert zu behandeln, was den Ruf des offiziellen Parteistammtisches erheblich schädigte.

3. Androhung von Gewalt gegenüber Parteimitgliedern

Benjamin Ölke habe Parteimitglied Steven Barth im Rahmen des offiziellen Parteistammtisches mit körperlicher Gewalt gedroht.

Die geschädigten Parteien behalten sich das Recht vor - abhängig vom Ausgang des parteiinternen Ordnungsverfahrens - polizeilich Anzeige gegen Benjamin Ölke zu erstatten, um die Vorwürfe auf Rufmord, Betrug und Nötigung gerichtlich untermauern zu lassen.

Mit besten Grüßen,

Martin: Es muss nun eine Antwort auf diese Anfrage gefunden werden.

Durch die Missverständnisse konnte es nicht, wie sonst üblich, intern geklärt werden. Es gab einige Ausführungen in der letzten Sitzung, ebenfalls hat es sich um eine freie Diskussion gehandelt. Der Inhalt hingegen wurde nicht ausgearbeitet. Daher ist es nicht möglich disziplinarische Maßnahmen zu erfassen, da es einfach keinen Antrag gibt.

Cyrus: Mir ging es darum, die strittigen Punkte innerhalb der Partei zu klären. Es sollten die Vorkommnisse geklärt werden. Durch die Veröffentlichung ist es zu einer Schlammschlacht gekommen, welche ich nie wollte. Mein Antragsentwurf enthält die strittigen Punkte.

Martin: Sollen diese Punkte nun einzeln durchgegangen werden?

Mono: Es geht noch kurz um Formalien. Benny hat über Zora einen Text ins Forum stellen lassen. Dieser folgt nun als Textmitteilung.

Ahoi Martin,

Ich habe zu dem Thema das morgen auf der Sitzung behandelt werden soll schon auf der vorletzten Vorstandssitzung alles gesagt was gesagt werden muss. Es gibt in dieser Angelegenheit für mich keinen Gesprächsbedarf mehr, es sei den das Schiedsgericht verlangt nach einer Stellungnahme.

Cyrus hatte mir letzte Woche Sonntag Gesprächsbereitschaft per SMS signalisiert, diese Gesprächsbereitschaft scheint aber im RL nicht vorhanden zu sein, da ich ihn in der letzten Woche 2 Mal an der Uni gesehen und gegrüßt habe, er aber einfach nur grinsend an mir vorbeigelaufen ist. Ich sehe weder auf persönlicher noch auf parteilicher Ebene eine Basis für eine Zusammenarbeit mit Mono, Thuri und Cyrus.

Das ist alles was ich dazu zu sagen habe

Ich bitte um Aufnahme des obigen Textes in voller Länge ins Protokoll

Danke

Benny

Cyrus: Kommen wir zurück zu meinen Vorwürfen Beleidigung und Rufschädigung. Bei dem vorletzten Stammtisch in Halle, am 07.10.2009, im Palais.

Theres war eine der Hauptanwesenden an diesem Abend.

Martin: Vorschlag geordnete Kommunikation.

Cyrus:

Punkt Eins von meinem Entwurf. Es wird Benny vorgeworfen, die Mitglieder und den Landesverband beleidigt zu haben, dies in unangebrachter Sprache.

Unter Punkt zwei, Zechprellerei, kann dies durch Mono und Zig bezeugt werden.

Es wird ihm vorgeworfen, dass er die Zeche vom Stammtisch nicht gezahlt hat. Durch diese Vorkommnisse wurde Benny gesondert behandelt, was ein schlechtes Licht auf die Mitglieder vom Landesverband wirft. Bei Punkt drei hat er mir Gewalt angedroht.

Benny: Ich habe bereits alles schon gesagt. Zudem gibt es ein Protokoll von diesem Stammtisch. Die Zeche kann jeder geprellt haben, mir dies zu unterstellen ist heuchlerisch.

Mono: Welches Protokoll? Und wer war Protokollant? Warum liegt es nicht vor?

Benny: Dazu kann ich nichts sagen.

Mono: Welchen Wert hat dann das Protokoll?

Zig: Ich habe beim Stammtisch die Tagesordnungspunkte aufgeschrieben. Alles weitere ist mir unbekannt.

Martin: Es muss nun ordentlich zu Ende geführt werden. Daher übergebe ich an die Zeugen.

Thuri: Beim Stammtisch, so gegen 21.00 Uhr bis 21.30 Uhr haben Mono und Zig den Stammtisch verlassen. Ungefähr fünf Minuten zuvor hat auch Cyrus diesen verlassen. Ich war in der Zwischenzeit draußen und bin dann wieder rein gegangen. Und Benny hatte gegen den Vorstand und Mono gewettet. Als Zeuge kann ich Tommy benennen, der den Ausbruch von Benny abzumildern versuchte.

Mono: Ist es möglich nachzuvollziehen, wer anwesend war?

Thuri: Die drei Dessauer waren vor Ort, in der Summe kann man von 14 Leuten reden.

Ich für mich möchte nun die weitere Entwicklung anhören. Jedoch muss ich sagen, es war auf persönlicher Ebene. Erst hatte er auf Mono geschimpft, dann auf den Vorstand. Beim Versuch der Klärung stellte sich heraus, dass er nicht mit dem gesamten Vorstand ein Problem habe, sondern nur mit vereinzelten Personen.

Martin: Ich habe eine Meldung erhalten, es würde aussehen wie eine Gerichtsverhandlung. Zudem wird uns vorgeworfen Stimmung gegen Benny zu machen. Darum geht es nicht, und es soll alles transparent und korrekt zugehen. Aus diesem Grund ist diese Sitzung auch öffentlich, wie auch das Ereignis und das Problem, welches öffentlich gemacht wurde.

Lohw-Isa: Ich war ebenfalls beim Stammtisch anwesend und saß neben Benny zu der Zeit.

Emmy: Kannst du mehr Angaben machen ?

Lohw-Isa: Ich kann die Aussage von Thuri nur bestätigen .

Talpa: Kannst du bitte die Aussage selbst formulieren?

Lohw-Isa: Ich weiß nur noch, dass Mono als Arschloch bezeichnet wurde. Auch das weitere Schimpfwörter gefallen waren, mehr weiß ich allerdings nicht.

Benny Wenn ich Mono etwas vorgeworfen habe, dann war es fehlende Kompetenz. Arschloch habe ich nicht gesagt.

Martin: Haben wir weitere Meldungen zum Punkt 2?

Thuri: Eine Woche vor dem Stammtisch waren wir im Dinner for One. Dort hat der Wirt alle bedient, bezahlt wurde dann später. Nur Benny wurde vom Wirt einzeln abkassiert, das waren meine Beobachtungen.

Zora Privatangelegenheit.

Mono: Mittlerweile habe ich schon mehrfach die Zeche übernommen. Und zweimal davon kann ich Benny zuordnen. Einmal hatte ich ein Gespräch mit einem Kellner oder so, wer die Zeche für Benny übernimmt. Dort konnte ich es zuweisen. Bei dem anderen Mal gab es nur eine Personenbeschreibung, welche auf Benny zutraf.

Benny: Sehe ich es richtig, dass der Hauptzeuge der Zechprellerei der Wirt war?

Mono: Einmal ich, einmal der Wirt.

Benny: Also ein Mal du und das andere mal der Wirt. Trifft es zu, dass das Dinner for one fünf bis zehn Minuten von deiner Wohnung entfernt ist? Kann es sein, dass du den Wirt genauer kennst, weil dort schon Stammtische und Treffen vom Freifunk waren?

Mono: Nein, die Besitzerin ist eine Frau. An diesem Abend war es ein unbekannter Kellner oder Barkeeper.

delforcer: Wie oft wurde insgesamt die Zeche geprellt?

Mono: Insgesamt habe ich drei mal Zeche übernommen.

Emmy: Den Äußerungen entnehme ich, dass wir nicht sicher sein können, dass Benny die Zeche geprellt hatte. Es handelte sich nur um Beobachtungen.

Benny: Ich war selbst überrascht, dass der Wirt mich einzeln abgerechnet hatte. Im Gespräch mit Zig habe ich erfahren, dass würde er immer bei Leuten machen, die er nicht mag. Der Wirt hat sich dazu nicht geäußert.

Emmy: Was hat den Wirt veranlasst, dir Zechprellerei vorzuwerfen?

Mono: Spätestens seit der Erklärung von Benny wissen wir es jetzt.

Emmy: Er mag ihn nicht.

Talpa: Ich habe für Benny die Zeche übernommen, es kann nun sein, dass dies als Zechprellerei angesehen wird. Da gab es eine Diskussion, glaube ich.

Martin: Diese Sitzung dient dazu, um ein objektives Bild zu erhalten.

Mono: Zig soll als Zeugin Stellung dazu nehmen.

Martin: Schriftliche Stellungnahme, da sie nicht reden kann.

Benny: Ich kann mich erinnern, wir waren mal vor einem Monat beim Fotografen, dort bin ich auf Mono zugegangen und habe vorgeschlagen, dass wir uns vertragen.

Martin: Es gab Annäherungsversuche. Wenn ihr dazu generelle Informationen habt, dann bitte im Anschluss. Okay?

Zig schriftlich: Ich kann das Datum leider nicht mehr benennen, es war einer unserer ersten Stammtische im Dinner, handelt sich also definitiv nicht um den, von dem Roman geredet hat. Ich bin nicht sicher, ob Benny derjenige war, der die Zeche geprellt hat, da der Wirt an dem Abend nicht sagen konnte, wessen Zeche es war.

Zu dem Abend, als Benny alleine abkassiert wurde, habe ich ihm gesagt, dass es vielleicht daran liegt, dass man die Zeche prellt. Ansonsten kann ich die Aussage, dass der Wirt sagte, er macht das nur bei Leuten, die er nicht leiden kann, bestätigen.

Martin: Gehen wir über zum nächsten Punkt.

Benny: Zum Thema Gewaltanwendung muss ich sagen, Cyrus hat mich provoziert. Im Grunde sollte ich darüber stehen, da ich auch der Ältere bin, es ist mir aber nicht gelungen. Es tut mir leid. Es gab von Cyrus eine Anfrage zu einem Gespräch per SMS. Am Montag und auch am Mittwoch haben wir uns in der Uni gesehen, er hat nicht reagiert, und somit sehe ich keine Gesprächsbereitschaft.

Cyrus: Zu der Sache mit dem Gespräch möchte ich anmerken, dass er eine SMS schrieb, dass er eine E-Mail bezüglich eines Treffens schreiben wird. Diese wurde jedoch nicht geschrieben, und daher kam es auch zu keinem Gespräch. Wir waren in der selben Vorlesung, jedoch studiere ich, wenn ich studiere. Du bist zehn Meter an mir vorbeigelaufen. Ich habe nicht mitbekommen, dass du mich ansprechen wolltest am Mittwoch.

Martin: Hier geht nicht um das Verhalten an der Uni .

Cyrus: Bei dem Stammtisch am 07.10.2009 hatte Benny mich um ein Gespräch gebeten. Dem habe ich zugestimmt. Er meinte, dass ich ihn provoziert hätte und das man dies auch anders regeln könne. Daraufhin habe ich ihn angegrinst. Er meinte dann, er könnte mir auch eine rein hauen, worauf ich meinte, dann würde ich die Polizei rufen. Ich sollte mich dann nicht wundern, wenn ich in einer dunklen Gasse verprügelt werden würde.

Martin: Gibt es weitere Meldungen ?

Benny: Folgendermaßen. Ich habe mich beklagt, da Cyrus im Forum schrieb, ich sei der Obermeister. Er meinte nur, er würde damit weitermachen. Darauf hin sagte ich dann, ich würde ihm eine rein hauen. Mono und Thuri standen übrigens in der Nähe, und ich sagte dann das mit der Gasse.

Thuri: Benny war zu diesem Zeitpunkt gereizt. Er kam zu uns, und wir teilten ihm mit, dass wir ein privates Gespräch führen. Da meinte er, er müsse mit Mono reden.

Martin: Gibt es noch was sinnvolles?

Talpa: Wir wissen alle, dass Benny aufbrausend ist. Dennoch sollte man sich überlegen, was man im Affekt tut. Ich sehe es nicht als sinnvoll an, dass alles auf die Goldwaage gelegt wird und ob Konsequenzen notwendig sind.

Martin: Es wurde zu einem Vorstandssitzungsthema, da die private Kommunikation durch einen Fehler öffentlich gemacht wurde. Aus diesem Grund haben wir in der Sitzung beschlossen, dass sämtliche Kommunikation als vertraulich gehandhabt wird, sofern es nicht eindeutig anders gekennzeichnet wurde. Jetzt haben wir aber die Schlammschlacht, welche hier geklärt werden soll, und ich versuche ein objektives Bild zu erhalten.

Mono: Ich habe ein Formulierungsproblem. Dabei geht es um den Einwurf von Roman, dass es sich um einen vereinzelten Vorfall gehandelt habe, bei welchem Benny im Affekt, einer anderen Person Prügel angedroht habe. Dazu meine Stellungnahme:

Ich kann es nicht belegen, da ich zu weit entfernt stand, aber es gab einen weiteren Vorfall, wo er einer anderen Person Prügel androhte. Diese Aussage hat jedoch keinen Wert, da der Betroffene nicht als Zeuge auftreten möchte.

Cyrus: Diese Angelegenheit sollte vertraulich behandelt werden. Es war mein Versuch die Sache zu klären.

Ich wollte es diskret handhaben.

Talpa: Es ist zutreffend, die Anfrage beinhaltet einen Vorbehalt auf meine Kritik. Es kann nicht geklärt werden, dass die Anfrage in Richtung Parteiausschluss ging. Deswegen habe ich Zweifel, dass die Anfrage zur Aufklärung dient. In diesem Punkt hätte man in eine andere Richtung argumentieren müssen.

Martin: Bei der Anfrage oder dem Entwurf?

Talpa: Gibt es da einen Unterschied?

Martin: Es gibt einen. Ich veröffentliche daher die Anfrage und den Entwurf erneut. Der Entwurf wurde erst nach der Anfrage gestellt. Die Anfrage ging ohne einen Wunsch auf Parteiausschluss ein. Es ging lediglich darum, ob der Vorstand einen solchen Antrag unterstützen würde. Den Antrag, auf den du dich beziehst wurde nicht gestellt und ist auch nicht geplant. Die Anfrage wurde am 08.10.2009, also einen Tag nach dem Stammtisch gestellt. Der Entwurf wurde nach der Vorstandssitzung, durch Cyrus und der Kenntnisnahme der benannten Personen, als Antragsentwurf vorgelegt. Dieser Antragsentwurf ist keine Geschichte vom Landes-Vorstand.

Benny: Bei aller Liebe, das hier ist semantisches Theater. Es gibt Personen die ein Problem mit anderen haben. Warum kann ich nicht antworten? Warum zieht Cyrus seine Anfrage nicht zurück?

Martin: Sie wurde veröffentlicht. Wäre sie das nicht, hätten wir dies mit den Benannten geklärt und fertig. Aber nun gibt es diese Schlammschlacht in Sachsen-Anhalt und beim Vorstand. Es geht darum, ein objektives Bild zu erhalten.

Talpa: Dann verstehe ich die Anfrage und die Sitzung nicht. Ich kann es nicht trennen. Die Anfrage und den Entwurf zur Formulierung eines Antrages.

Martin: Es handelte sich um ein vertrauliches Ersuchen, dieses wurde gepostet und daraufhin ist eine Diskussion entstanden. Dadurch ist die Notwendigkeit einen Antrag zu formulieren und hier das Problem zu diskutieren entstanden.

Emmy: Sind wir noch bei dem Punkt drei?

Martin: Von Punkt drei sind wir in das generelle übergegangen. Das Schiedsgericht soll unbefangen arbeiten. Es ist die Frage, ob das Schiedsgericht einen Antrag akzeptieren oder anerkennen würde.

Emmy: Wir alle kennen die Geschichte mit Benny. Ich kann es auch aussprechen. Eine Unterstützung des Antrags sehe ich nicht als notwendig oder angebracht an. Ich bin der Meinung, dass man das Verhalten von Benny als parteischädigend betrachten könnte. Die Geschichte mit der Zeche ist eine andere. Mono kann nur einen Fall belegen. Es gibt auch Aussagen aus Magdeburg, die sich über das Verhalten von Benny beschwert hatten bei der Veranstaltung mit der Merkel. Diese kann ich bei Bedarf wiederholen. Benny hat sich öffentlich verbal daneben verhalten. Was ich damit sagen möchte ist, dass Benny gern über die Stränge schlägt. Verbale Androhungen sind kontraproduktiv und unhaltbar. Ich würde den Antrag stellen, dass wir uns für die Aussprache einer Rüge aussprechen. Eine Zivilrechtliche Anklage wäre überzogen, dies ist nur meine Meinung. Sanktionen, lebenslange Enthebung aus allen Ämtern, Verhinderung der Amtsausübung sind nicht sinnvoll. Der Rücktritt als oberster Richter könnte vom Vorstand verlangt werden, wegen dem Verhalten. Dieses Verhalten kann als unpassend für das Amt angesehen werden. Alles andere, die Ursachen und dergleichen. Mein Antrag ist nun die Rüge. Dann ist die Angelegenheit, wo der Vorstand gefragt wurde, erledigt.

Mono: Ich habe noch zwei Sachen. Rene soll die genannten Punkte ausführen, weil Benny für einige Vorwürfe bei der Sitzung Entlastungszeugen gebracht hatte. Zum anderen wird mir eine Verschwörung vorgeworfen und ich werde als Lügner bezeichnet. Daher kann ich meiner Verantwortung als Vorsitzender nur gerecht werden, indem ich meine Aussage explizit als meine persönliche Sichtweise darstelle. Unabhängig von Emmys Meinung, bleibt nichts anderes übrig als die Anfrage zu beantworten und den Sachverhalt an eine andere Stelle abzugeben und damit zur Seite zu legen, da ich aufgrund meiner

Involvierung als Zeuge als befangen betrachtet werden muß, und es somit keine Gewährleistung für eine unvoreingenommene Entscheidung geben kann.

Martin: Wir hätten diese Lösung schon vorher wählen können, es ist allerdings nichts passiert, da dies aus dem Ruder gelaufen war. Daher die Suche nach dem objektiven Bild und diese Sitzung. Ich sehe es auch so, dass der Vorstand nicht unbefangen handeln oder entscheiden kann. Diese Anfrage liegt vor und soll beantwortet werden.

Cyrus: Auch wenn es im Raum steht, es ist kein zivilrechtlich Verfahren geplant oder gewollt. Ein überzogener Antrag wird nicht gestellt, da Roman eine Klärung beim Schiedsgericht beantragt hat.

Talpa: Hättest du es gelesen, dann wäre alles klargestellt.

Emmy: Meiner Meinung nach ist es nun klar. Ich freue mich, dass wir alle diese teilen und die Anfrage abweisen werden, da wir nicht zuständig sind und es auch nicht notwendig ist. Es ist auch nicht sinnvoll dies zu tun. Wir sind befangen, da wir involviert sind. Zu den Punkten:

Es gab die Geschichte mit der Zeche, die Veranstaltung mit der Merkel, dann gab es noch die Sache mit den Plakaten, wo ein Gegenentwurf erarbeitet wurde, der nicht geeignet war, aber sein Ziel erreichte. Hier hat Benny angeleitet dass ein „Shitstorm“ gegen den Bundesvorstand kreiert wurde.

Zum anderen gab es noch den Bundesparteitag in NRW. Benny hatte eine Rede gehalten, wo er den Bogen überspannt hatte mit Vorwürfen an den Landesverband. Später stellte er dies klar, aber er agierte ohne Nachdenken. Auch hatte Benny bei Fabio, Parteipressestelle, verlangt, dass er die Interviews führen soll. Hier kam es zu einer Unterhaltung zwischen Benny und mir, auch hier ist er entgleist, was ein klarer Beleg ist. Es war nicht förderlich für den Landesverband.

Aus diesem Grund ist eine Rüge berechtigt, da der Vorstand nicht mit dem Verhalten von Benny übereinstimmt. Benny steht es natürlich frei, dieser Rüge beim Schiedsgericht zu widersprechen.

Benny: Das Gespräch wurde von Fabio eingeleitet, er würde nur Berlin unterstützen. Daher habe ich wochenlang ein Gespräch gesucht, wo er sich gewunden hatte. Über drei Wochen ging das so, und zur Ablenkung hatte er Emmy angerufen. Ich will nicht vor der Kamera stehen.

Emmy: Es geht hier nicht um Vorwürfe und Formulierungen von Fabio.

Mono: Es gibt zu Recht einen Hinweis auf eine Lösung durch ein vier Augen-Gespräch. Daher möchte ich sagen, dass wir uns länger und auch gut kennen. Es gab immer wieder Versuche der Klärung von unserer Seite aus. Viele persönliche Gespräche.

Benny: stimmt.

Mono: Nachdem es zu keiner Veränderung kam und es immer die gleichen Themen waren, und er aggressiver wurde, habe ich Emmy gebeten, diese Gespräche zu übernehmen, da er keine Ruhe mehr gab. Bei Bedarf kann Emmy fortfahren.

Martin: Ich habe kein großes Interesse daran.

Mono: Ich versuche Vorwürfe klar zustellen, nicht sie auszuradieren.

Martin: Wenn Emmy es bestätigt ist es in Ordnung.

Emmy: Diese Gespräche funktionierten gut, bis es zu den Vorfällen kam, welche ich auch selbst erlebte. Es folgten auch oft Entschuldigungen, die habe ich oft gehört, aber das ist keine Dauerfreistellung. Denn die Substanz geht verloren. Es lief eine Zeit lang gut.

Martin: Wie verfahren wir nun mit der Anfrage? Und wie mit der Rüge?

Emmy: Die Anfrage zurückweisen, da wir nicht in der Lage sind, das Schiedsgericht zu unterstützen und weil wir befangen sind, beziehungsweise negative Antwort.

Abstimmung Antrag Emmy,

Antrag auf Rüge annehmen.

1 Enthaltung

5 dafür

Antrag Beantwortung Anfrage.

Antrag annehmen - Einstimmig angenommen

Ausformulierung durch: Emmy und Zora

Martin: Somit ist alles geklärt, auch wenn diese Sitzung nicht notwendig war. Wir haben es besprochen und entsprechende Beschlüsse gefasst, um so etwas in der Zukunft zu vermeiden. Das alles kostet Kraft, artet in Schlammschlachten aus.

Benny: Erinnern wir uns an die ersten Monate, es gab eine gute Zusammenarbeit, und ich wünsche mir das auch wieder in der Zukunft.

Martin Somit ist die Sitzung geschlossen.

Ende: 19.36 Uhr